

Inform



Vertrauensleute der
Industriegewerkschaft Metall
bei Bosch Telecom



31. Mai 1999

Mit Nachdruck für unsere Interessen!

Noch auf der Betriebsversammlung Ende April im Bürgerhaus Nied versuchte UC-Geschäftsleitungsmitglied Kümmel hartnäckig vom Hauptthema „Zukunft UC“ abzulenken. Alles im „grünen Bereich“, keine Probleme, kein Handlungsbedarf, so wollte er die Belegschaft für dumm verkaufen.

Wir dagegen, die Vertrauensleute der IG Metall brachten die für die Situation konsequenten Forderungen auf Plakaten zum Ausdruck: In dieser Unklarheit muß der Betriebsrat raus aus der Lethargie und die Interessen

der Belegschaft aktiv vertreten. Wir stellten das zur Abstimmung und fanden deutliche Zustimmung.

Dies trugen wir auch auf der Betriebsrätekonzferenz in Bad Kissingen vor und bekamen Unterstützung von allen Betriebsräten anderer Standorte, die sich an der Diskussion beteiligten.

Die Bosch-Geschäftsleitung (von der UC-Geschäftsleitung war fast nichts mehr zu hören) lehnte konkrete Zusagen ab. Man stehe bei den Gesprächen mit möglichen Partnern noch

ganz am Anfang, so wurde behauptet, und „Pflöcke“ seien noch nicht eingrammt. Ansonsten: Wischiwaschi, Blabla-bla.

Nachdem wir auf der letzten Betriebsversammlung noch einmal unsere Forderungen formulierten und präsentierten und ein positives Votum der Teilnehmer deutlich war, haben wir dem Betriebsrat ein Schreiben an die Geschäftsleitungen von Bosch und UC vorgelegt (siehe Kasten), das auch einstimmig verabschiedet wurde.

Schreiben des Betriebsrats an die Geschäftsleitung von Bosch und Bosch Telecom

Am 21.5.1999 fanden am Bosch Telecom Standort Frankfurt Betriebsversammlungen statt, auf denen der Betriebsrat die Belegschaft über die bei der Betriebsrätekonzferenz von der Geschäftsleitung gegebene Information und die gewonnenen Eindrücke unterrichtete.

Auf den Betriebsversammlungen machte die Belegschaft deutlich, daß die seitens der Geschäftsleitung angestrebten Kooperationen bzw. Verkäufe nicht zu Lasten der Belegschaft gehen dürfen.

Gefordert wurden u.a.

- Langfristiger Erhalt der Tarifbindungen
- Bestandsschutz für Arbeitsplätze
- Fortgelten der Betriebsvereinbarungen
- Verhandlungen über Interessenausgleich und Sozialplan
- Rechtzeitige und umfassende Information über bevorstehende Maßnahmen
- Fortbestand von Betriebsrat, JAV etc. bzw. Übergangsmandat bis zu Neuwahlen

Sowohl der jetzigen Geschäftsleitung von Bosch Telecom bzw. einem zukünftigen Management sollte klar sein, daß ein möglichst reibungsloser Übergang in neue Strukturen nur dann stattfinden kann, wenn die Bedürfnisse der Belegschaft ausreichend berücksichtigt werden. Der Name „Bosch“ wird dafür Garant sein müssen.

Anderenfalls wird die Belegschaft und der Betriebsrat alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel nutzen, um ihren Interessen Nachdruck zu verleihen.

Unsere Erwartungen sind nicht weltfremd! Bosch gründete letzten Monat mit Magneti Marelli (Italien) ein Gemeinschaftsunternehmen für Automobil-Lichttechnik. Den Mitarbeitern aus dem KFZ Bereich, die in dieses Unternehmen eingebracht wurden, wurden weitgehend die tariflichen Arbeitsbedingungen und Betriebsver-

einbarungen garantiert.

Wir erwarten eine Antwort auf das Schreiben des Betriebsrates! Am 11.6. tagt der Wirtschaftsausschuß des Gesamtbetriebsrates, spätestens dann ist sie fällig. Sollte diese nicht in einer für die Belegschaft befriedigenden Weise erfolgen, werden wir unsere Forderungen in die Öffentlichkeit

tragen. Denn wir dulden nicht, daß in den nationalen und internationalen Medien die Unternehmensstrategien eingehend erörtert werden und kein Ton darüber verloren wird, was die Bedürfnisse der Beschäftigten sind und welche Haltung die Konzernstrategen dazu haben.